

Reporting

Innovative Projekte

März 2012

Ausgangslage: Fonds IP seit 2007

Mit der seit 2007 umgesetzten neuen fokussierten Strategie von Gesundheitsförderung Schweiz ist gleichzeitig ein Fonds für Innovative Projekte geschaffen worden, der es ermöglichen soll, Initiativen zu unterstützen, welche Antworten auf aktuelle Herausforderungen der öffentlichen Gesundheit (in Bezug auf Gesundheitsförderung und Primärprävention) geben und der gleichzeitig ermöglichen soll, neue Themen und Tendenzen zu identifizieren. Nebst den nationalen Programmen sollen mit dem Innovationsfonds auch kleine Projekte unterstützt werden, die das soziale Potential und die Eigeninitiativen für Gesundheit und Gesundheitskompetenz der Bevölkerung stärken und die Lebensbedingungen und den Zugang zu gesundheitsfördernden Strukturen verbessern.

Seit September 2006 können jährlich zu drei Zeitpunkten Gesuche für Innovative Projekte bei der Stiftung eingereicht werden. Das vorliegende Reporting umfasst die 15 Eingabe-Runden IP1–IP15, namentlich vom September 2006, Dezember 2006, April, September und Dezember 2007, April, August und Dezember 2008, Juni und Dezember 2009, April, August und November 2010, April und August 2011. *Die aktuelle Runde IP16 ist noch nicht enthalten.* Im Jahr 2009 sind versuchsweise nur zwei Runden ausgeschrieben worden. Seither haben wieder drei Ausschreibungen pro Jahr stattgefunden.

Neuerungen im Jahr 2011

Qualitätsentwicklungsmassnahmen

- **KRITERIEN:** Die bisher nur im Webtext geäusserten drei *Voraussetzungen* für eine Projektbeurteilung sind seit 1. September 2011 nun noch prominenter auf die Kriterienliste aufgenommen worden (0.1 Projekt-/Pilotcharakter; 0.2 Teilfinanzierung; 0.3 Einmalige Finanzierung). Ab Runde 16 (2012) wird zu den bisher sieben *Qualitätskriterien* ein achttes aufgenommen: **Ressourcen** (Stehen ausreichende finanzielle, fachlich-personelle und infrastrukturell-technische Ressourcen zur Verfügung?)
- **PROZESS GESUCHSEINGABE:** Es wurde entschieden, dass in den kommenden Jahren jeweils nur noch zwei Runden mit einem gestraffteren Gesuchs- und Vertragsmanagement stattfinden sollen. Eine reguläre interne Stellvertretung der Spezialistin Innovative Projekte soll ab 2012 ebenfalls zu einer Verbesserung der Prozesse beitragen. Der Telefondienst IP bietet **technische Unterstützung** bei der online-Gesuchseingabe an. Regelmässige Auswertungen des im Eingabeformular integrierten „KundInnenfeedbacks“ zum Eingabeprozess fliessen laufend in dessen Optimierung ein. Gesuchstellende werden explizit zu einer zweiten Gesuchseingabe eingeladen mit Hinweisen auf Verbesserungspotential, wenn das Projekt zwar vielversprechend aber noch mit deutlichen Mängeln behaftet ist. Die Gesuchstellenden werden auf den Support von Radix hingewiesen: Radix bietet bis zu 4h kostenlose **Beratung für Gesuchsstellungen** an. Finanziert wird dieser Dienst über ein separates Budget der Stiftung. 2011 haben 9 Beratungen stattgefunden, 5 in der Deutschschweiz, 4 in der Romandie.

Inhaltliche und formale Entwicklungen

- **THEMEN:** Es wurden zunehmend Gesuche eingereicht, deren Projekte **social media** und **technische Innovationen** beinhalten. Beispielsweise apps, also Anwendungsprogramme für Smartphones, für die Verbesserung des Zugangs zur Information unter Wahrung der Anonymität. Ein weiterer inhaltlicher Trend waren Gesuchseingaben zum Thema **Gesundheit und Umwelt**.
- **FORMALES:** Es wurde vermehrt um Unterstützung von **Grossprojekten** (0.5-1mio CHF) ersucht und entsprechend häufiger das Maximum des IP-Fonds beantragt (50'000 CHF). Für kleinere Projekte hingegen wurden weniger Eingaben gemacht. Dies hat vermutlich auch mit der Umstellung auf die online-Eingabe zu tun, wie stark ist jedoch unklar.

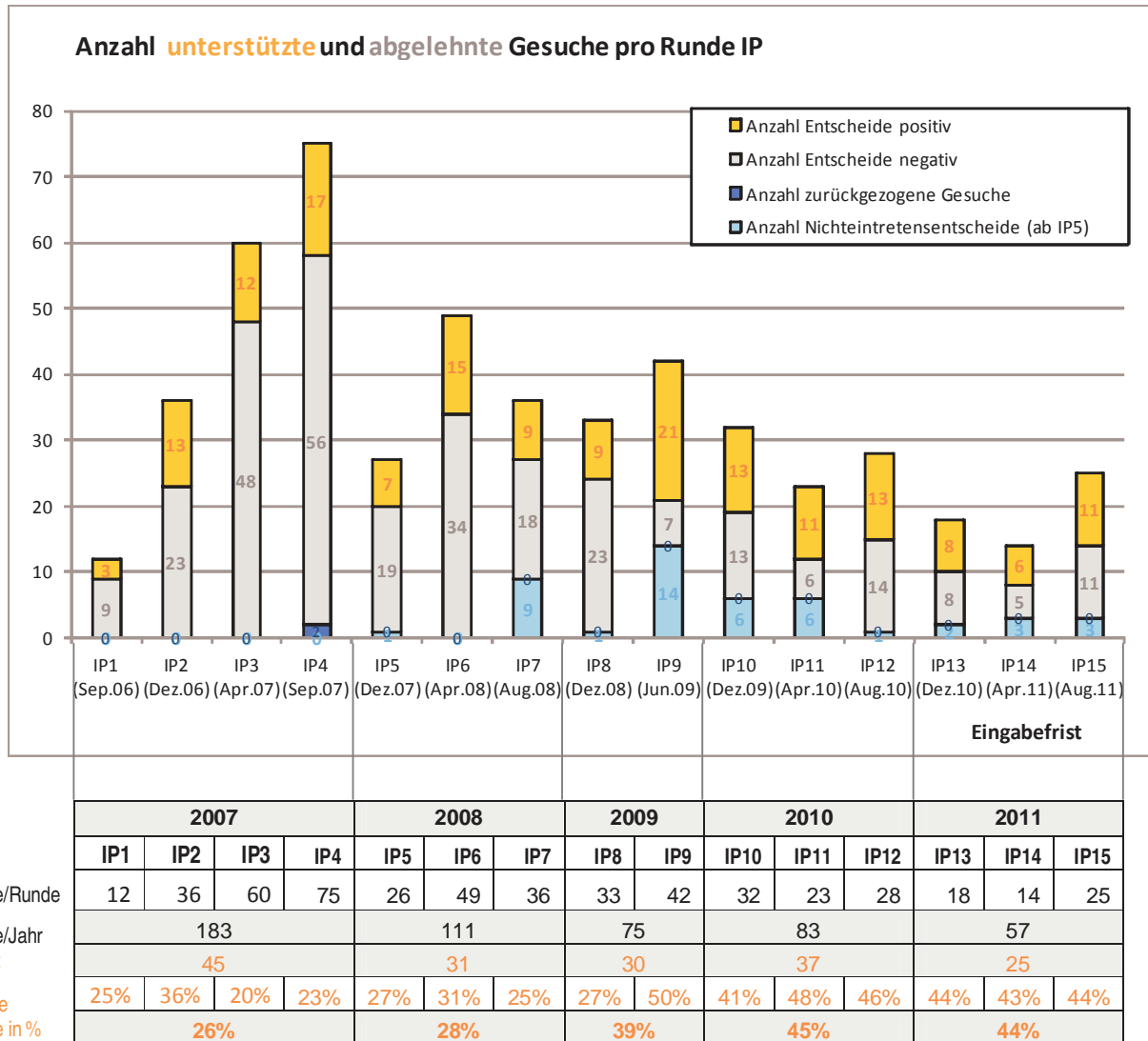
Valorisierung

- **SPRACHREGIONEN:** In Zusammenarbeit mit der Kommunikation sind auf der Webseite pro Sprachregion je fünf spezifisch ausgewählte Projektbeispiele aufgeschaltet worden.
- **INFORMATION AN VBGF:** Die Vereinigung der kantonalen Beauftragten für Gesundheitsförderung (VBGF) wird jeweils nach dem Stiftungsratsentscheid über die neu bewilligten Projekte informiert, mit der Bitte, die IP-Projekte in ihren Kantonen nach Möglichkeit zu vernetzen.

Jedes dritte Gesuch wird unterstützt – 2011 war es knapp jedes zweite

Die Anzahl der eingegangenen Gesuche hat sich seit der Lancierung der Innovativen Projekte bis zur 4. Runde zunächst stetig gesteigert. Der 'Knick' zwischen der 4. und 5. Runde lässt sich zu einem Teil durch die Verschiebung der Eingabefrist um einen Monat auf Sept.'07 erklären. Seither hat die Anzahl der Gesuchseingaben abgenommen, die Anzahl der unterstützten Projekte pro Runde ist jedoch ungefähr gleich geblieben. Wurde früher nur jedes vierte Gesuch unterstützt, ist es heute jedes zweite. Dies hat u.a. vermutlich mit einer laufenden Schärfung und Verbesserung des Gesuchseingabeprozesses zu tun. Durch eine klarere Kommunikation (z.B. Deklaration Nichteintretensbedingungen) können seit der 5. Runde 2007 die Gesuche besser gefiltert und dadurch der Beurteilungsprozess verkürzt werden. Seit der 10. Runde (2009) können Projektgesuche nur noch *online* getätigt werden. Dadurch ist sicherlich die Niederschwelligkeit ein Stück weit verloren gegangen.

Zu beachten ist, dass im Jahr 2009 nur zwei Gesuchsrunden stattgefunden haben; *die Abstände zwischen den Runden IP8-10 betragen deshalb 6 statt 4 Monate*, d.h. der ‚Anstieg‘ in Runde 9 ist also ein künstlicher..



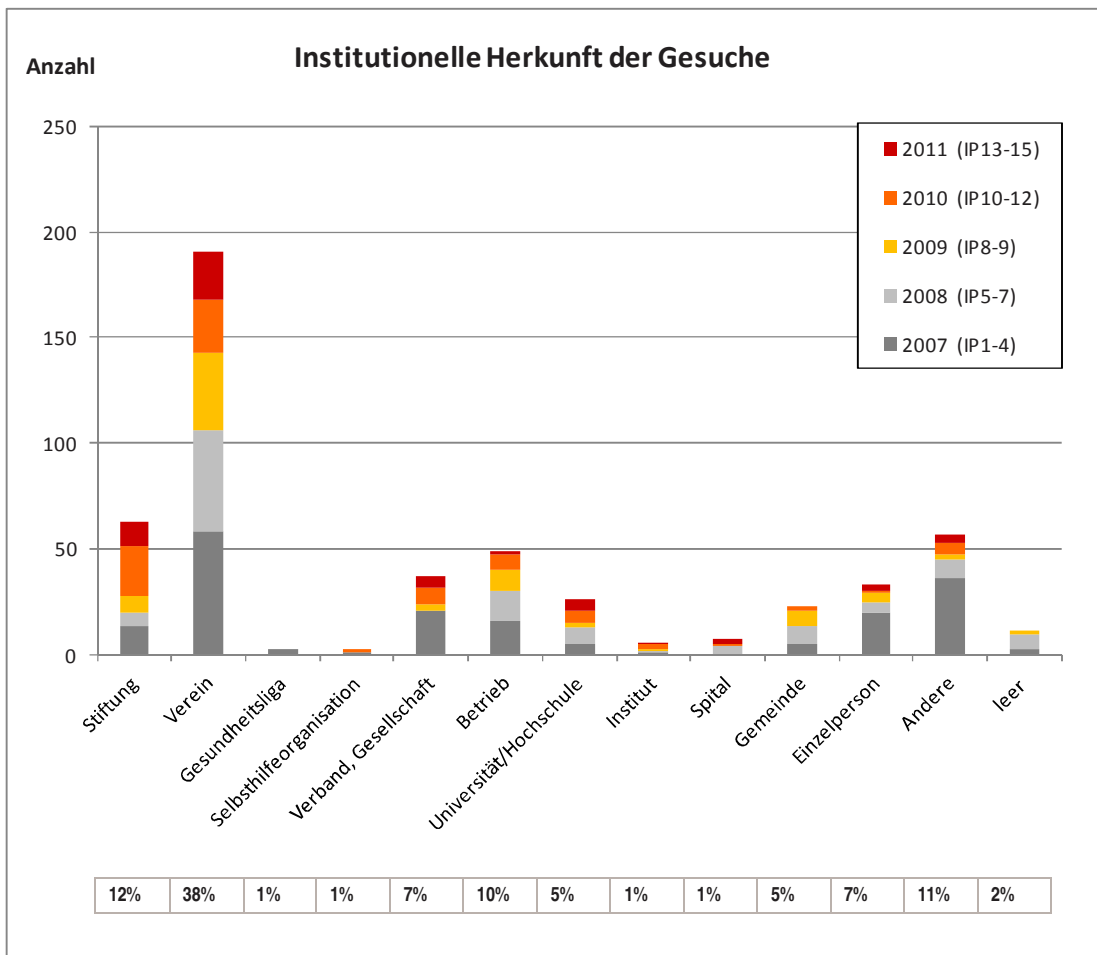
Die **Anzahl eingegangener Gesuche** bewegt sich pro Runde zwischen 12 und 75 und pro Bearbeitungsjahr zwischen 183 und 57. Dabei nehmen die Gesuchseingaben über die fünf Jahre seit Bestehen des Fonds kontinuierlich ab. Im Vergleich dazu bleibt die **Anzahl der unterstützten Projekte** pro Bearbeitungsjahr des Gesuches relativ konstant; sie bewegt sich zwischen 25 und 45. Der Anteil der bewilligten zu den eingegebenen Gesuchen bewegt sich pro Runde zwischen 20-50% und pro Bearbeitungsjahr zwischen 26-45%. Der Anteil unterstützter Projekte pro Runde ist deutlich angestiegen. Im Durchschnitt über alle Runden sind **36%** aller Gesuche unterstützt worden

In den vergangenen 5 Jahren seit Beginn des Fonds IP sind insgesamt **509** Gesuche eingegeben und davon **168** unterstützt worden. Rechnet man den Anteil bewilligter Gesuche absolut (und nicht nach Runde oder Jahr), macht dies eine Rate von **33%**. Die geringere Bewilligungsquote der viele Gesuche in den ersten Jahre fällt hier vermehrt ins Gewicht.

Projekte die erneut eingegeben wurden, erscheinen im Reporting als neues Projekt in der neuen Runde. Dies war je einmal der Fall für IP13 und P15. Sie gelten in ihrer ersten Eingaberunde als abgelehnt.

Breite institutionelle Verteilung der Gesuchstellenden

Auffällig an der breiten Verteilung der institutionellen Herkunft der Gesuchstellenden ist der überragende Anteil der *Vereine, die 38%* aller 509 Gesuche aller 15 Runden ausmachen. Als nächst häufigstes sind Stiftungen mit 12% und Betriebe mit 10% vertreten.



Im Jahr 2011 wurden 23 von 57 Gesuchen von Vereinen eingegeben (40%), gefolgt von 12 Stiftungen (21%), 5 Verbänden bzw. Gesellschaften (9%), 5 Universitäten bzw. Hochschulen (9%), 3 Einzelpersonen (5%), 2 Betrieben (4%), 2 Spitälern (4%), einem Institut (2%) und 4 „Andere“ (7%).

Vereine und Stiftungen halten damit auch im 2011 die Spitze.

Alle Angaben beruhen seit der online-Eingabe auf Selbstangaben der Gesuchstellenden und werden in der Grafik auch so belassen. Bei genauerem Nachforschen zeigt sich, dass von den 4 „anderen“, nicht weiter klassifizierten Institutionen 2 Gesellschaften (1 AG, 1 GmbH) sind, eine Einzelfirma und eine Einzelperson.

Die Sprachregionen sind gut vertreten

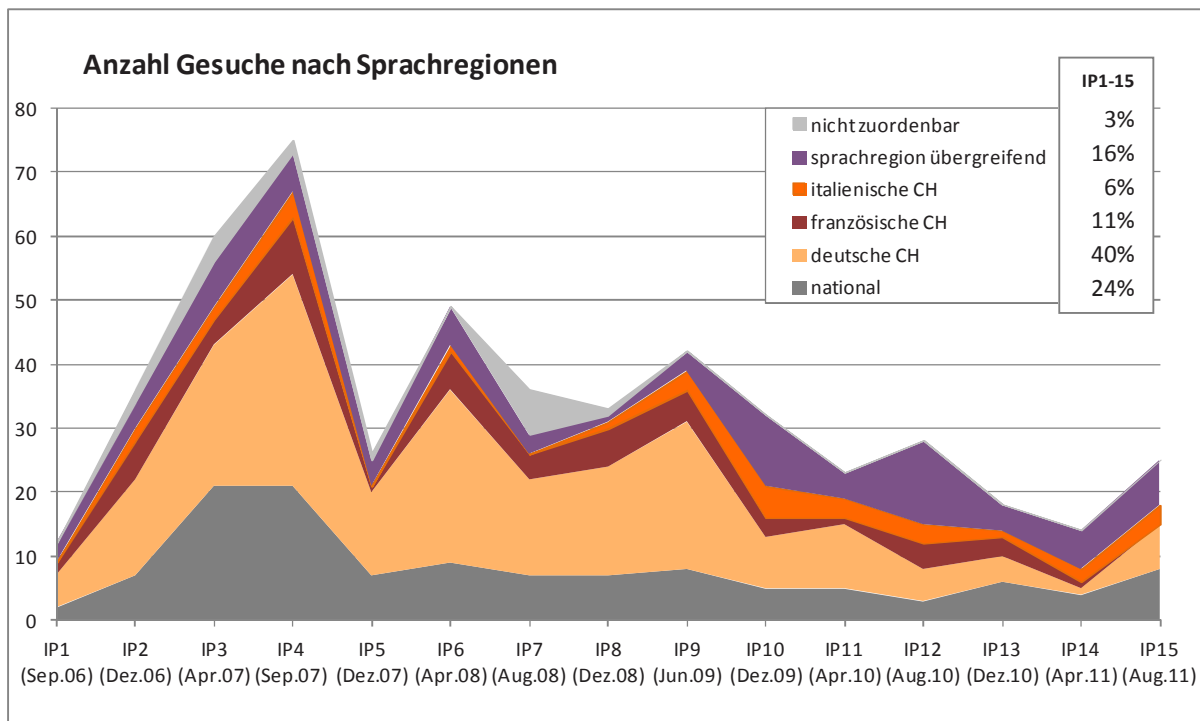
Werden die eingereichten Gesuche Sprachregionen zugeordnet, lässt sich anteilmässig eine ausgewogene Verteilung feststellen. Der Anteil Gesuche über die ersten 15 Runden verteilt sich wie folgt: nicht zuzuordnen: 3%, national: 23%, deutsche Schweiz: 40%, französische Schweiz: 11%, Sprachregion übergreifend: 16%, italienische Schweiz: 6%. Betrachtet man die Verteilung *ohne nationale und nicht zuordenbare Gesuche*, sieht die Verteilung nach Sprachregionen wie folgt aus:

Runde	IP1-15 (alle)	IP1-12 (bis 2010)	IP13-15 (nur 2011)
• deutsche Schweiz:	55%	59%	31%
• französische Schweiz:	15%	15%	10%
• italienisch:	8%	7%	15%
• Sprachregion übergreifend:	22%	19%	44%
Anzahl Gesuche	N = 509	N = 452	N = 57

Im Vergleich zu den ersten 12 Runden bis 2010 haben sich im letzten Jahr 2011 die Gesuchseingaben (IP13-15) leicht verschoben: Es wurden proportional weniger Gesuche aus der deutschsprachigen Schweiz eingereicht, dafür mehr aus dem Tessin und aus sprachübergreifenden Regionen. Da 2011 insgesamt vergleichsweise wenig Gesuche eingegeben worden sind, sind die Prozentzahlen des Jahres 2011 mit der entsprechenden Vorsicht zu geniessen.

Berücksichtigt man die Sprachregion übergreifenden Gesuche (bisher stets deutsch/französisch), entspricht dies weitgehend der *Verteilung der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz 2010 nach Kantonen* ([Quelle BFS](#)) :

• deutschsprachige Kantone:	58%,
• französischsprachige Kantone:	18%
• italienischsprachiger Kanton (TI):	4%
• Zweisprachige Kantone (VS, FR, BE):	20%

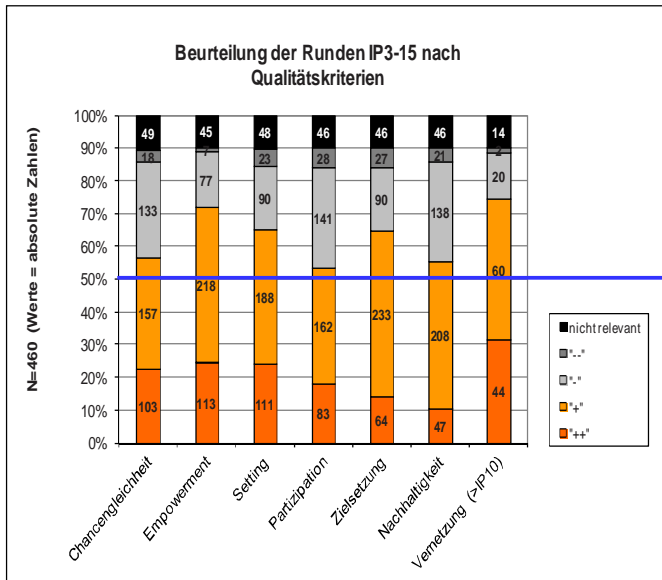


„**Sprachregion übergreifend**“ ist seit der online-Eingabe ab Runde 10 als neue Kategorie definiert worden als „*zweisprachige Kantone (FR, BE, VS) und/oder Kantone aus mehreren Sprachregionen*“ (bisher immer deutsch/französisch). Was in den ersten 9 Runden aufgrund anderer Kategorisierung teilweise noch unter „national“ fiel („Projekte die gesamtschweizerisch angelegt sind und mehrere Kantone aus verschiedenen Sprachregionen umfassen“), erscheint ab Runde 10 nun prominenter als „Sprachregion übergreifend“. (Die Zuordnungen der ersten 9 Runden zu dieser neuen Kategorie konnten rückwirkend zwar durchgeführt werden, aber nur auf Kantonsebene.)

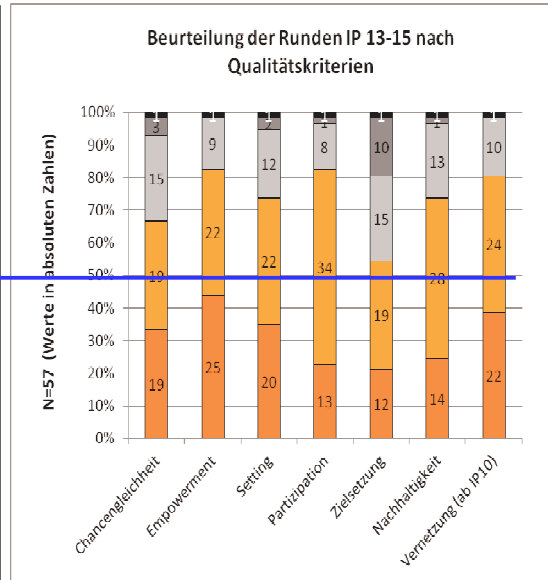
Die Qualität der Gesuche steigt weiterhin

Für die Beurteilung der Qualität der IP-Gesuche sind ausgewählte 6 von 24 Qualitätskriterien aus quintessenz.ch massgeblich; davon die vier Qualitätskriterien zur Gesundheitsförderung (*Chancengleichheit, Empowerment, Setting, Partizipation*) und zwei zentrale Projektmanagementkriterien (*Zielsetzung, Nachhaltigkeit*). Diese Bewertungen finden seit IP3 statt. Ab Runde IP10 ist zusätzlich neu das Kriterium *Vernetzung* explizit hinzugezogen worden.

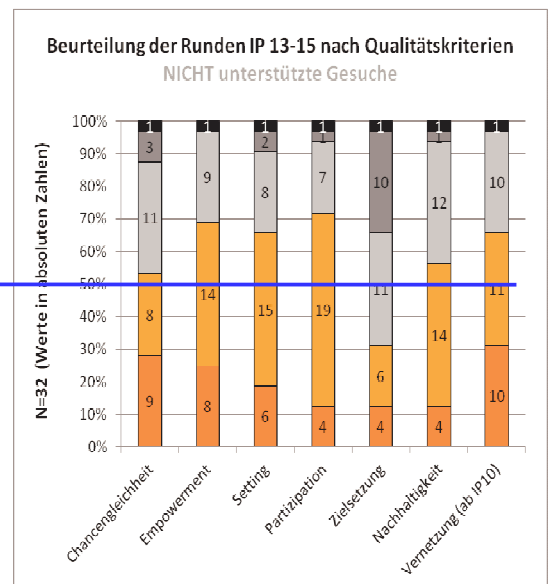
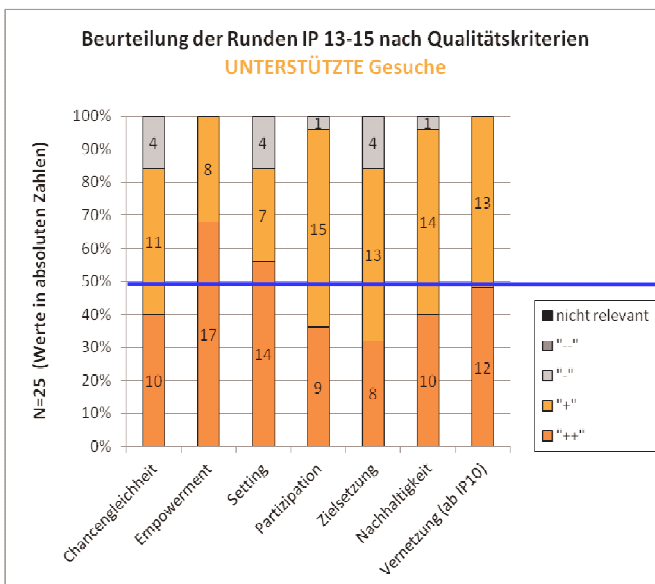
Gemäss den Bewertungen hat die **Qualität der Gesuche 2011** (rechte Grafik) im Vergleich zur Bewertung der Gesuche aller Runden (linke Grafik) seit 2007 insgesamt **zugenommen**. Insbesondere *Partizipation* und *Nachhaltigkeit* sind 2011 besser bewertet worden. Die Bewertungen für *Zielsetzung* sind im Jahr 2011 im Gesamtvergleich jedoch etwas weniger gut ausgefallen.



Nicht relevant = nicht beurteilt bzw. Nichteintretensentscheide



Ein Vergleich zwischen den unterstützten Gesuchen und den nicht unterstützten Gesuchen im Jahr 2011 (Runden IP13-15) zeigt, dass die unterstützten Gesuche qualitativ deutlich besser bewertet worden sind. Insbesondere die Kriterien **Empowerment** (Ausrichtung auf die Stärkung persönlicher und sozialer Ressourcen), **Setting** (Ausrichtung auf Veränderungen von Verhalten und Verhältnissen in bestimmten Settings) und **Zielsetzung** (Wirkungsorientierung und Überprüfbarkeit) haben bei den unterstützten Gesuchen einen viel höheren Wert erreicht. Aber auch bei den übrigen Kriterien *Chancengleichheit* (Ausrichtung auf die Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit), *Partizipation* (Einbezug der Akteure des Settings in Projektplanung und -durchführung), *Nachhaltigkeit* (Ausrichtung auf nachhaltige Veränderungen) und *Vernetzung* (Ab-/Klärung von zielorientierter, tragfähiger und nutzbringender Zusammenarbeit) ist ein deutlicher Unterschied zwischen den unterstützten und nicht unterstützten Gesuchen sichtbar.



Die 2011 unterstützten Gesuche sind innovativer als die nicht unterstützten Gesuche

Gesuche werden anhand von vier Kriteriengruppen als „innovativ“ oder nicht innovativ eingeschätzt: thematisch, methodisch, bezüglich der Zielgruppe und ganz allgemein.

Thema

- Will das Projekt eine Zielgruppe mit einem neuen Thema erreichen? (*Bedürfnis*)
- Bearbeitet das Projekt ein neu aufgetauchtes oder aktuelles Thema? (*Bedarf*)

Zielgruppe

- Spricht das Projekt eine neue *Kombination* von Zielgruppen an?
- Stärkt das Projekt die Zielgruppe mit *originellen Mitteln* (Gesundheitskompetenzen, Engagement, Partizipation)?

Methode

- *Kombiniert* das Projekt bekannte Ansätze, um Themen oder Zielgruppen anzusprechen? (z.B. gleichzeitige Ansprache von MultiplikatorInnen und End-Zielgruppen)
- Setzt das Projekt bekannte Ansätze auf *neue Art* und Weise ein?
- Gewährleistet das Projekt den *Zugang* zu einer schwer erreichbaren Zielgruppe auf neuartige, effiziente Art und Weise?

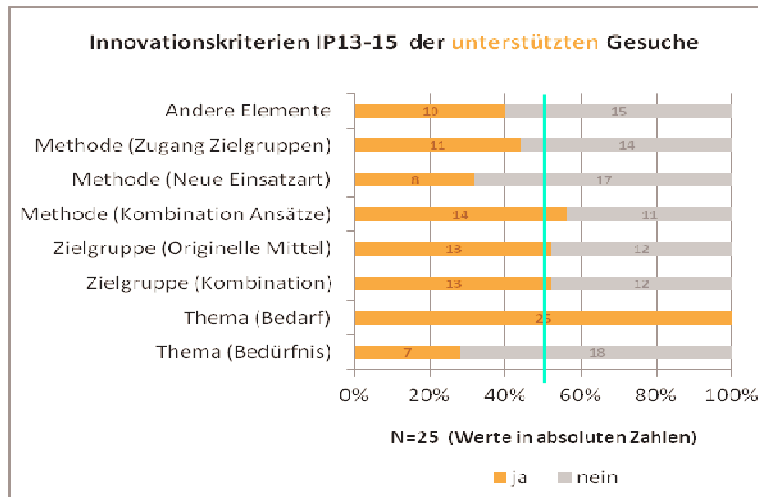
Allgemein

- Enthält das Projekt *andere Elemente*, die zu seinem innovativen Charakter beitragen? (z.B. Medienarbeit)

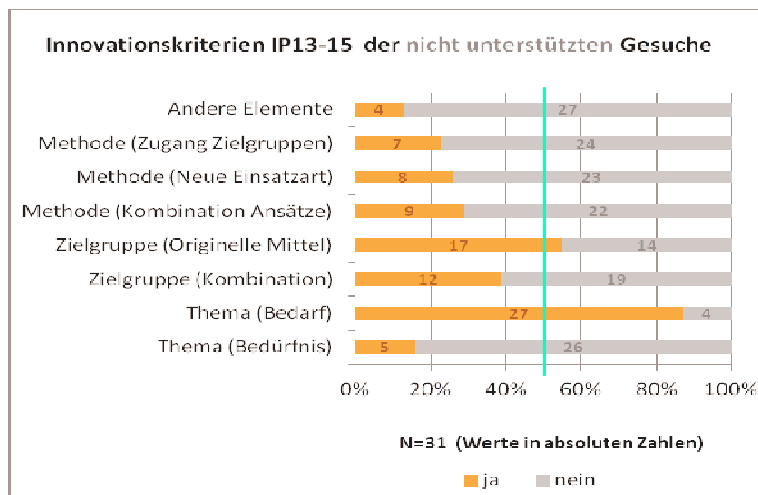
[Innovationskriterien](#)

Ein Vergleich zeigt, dass die im Jahr 2011 unterstützten Gesuche als innovativer bewertet wurden als der Durchschnitt aller 2011 eingegebenen Gesuche. Das waren insgesamt 57 Gesuche, davon wurden 56 bewertet.

Die Innovation bezieht sich meistens auf ein neu aufgetauchtes oder aktuelles Thema.



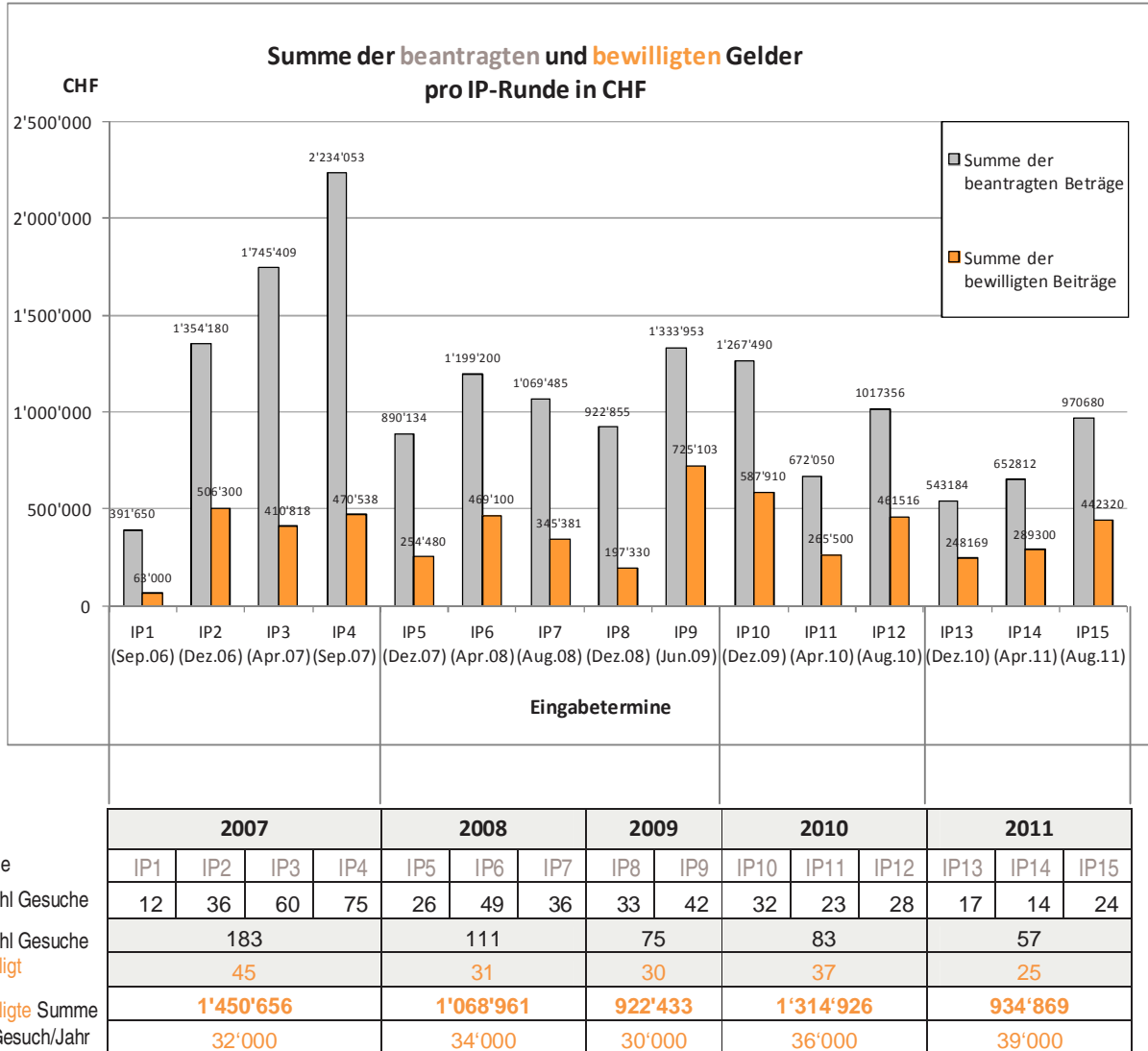
unterstützte Gesuche 2011



nicht unterstützte Gesuche 2011

Durchschnittlich bewilligte Beträge pro Jahr

Das Verhältnis der beantragten und unterstützten Gesuche spiegelt sich auch im Verhältnis der Summe der beantragten und bewilligten Projekte wider. Zu beachten ist auch hier, dass *die Zeitabstände zwischen den Runden unterschiedlich gross sind*; während zwischen den einzelnen Runden normalerweise vier Monate liegen, sind es zwischen IP8-10 je sechs Monate.



Die berechnete durchschnittliche Unterstützungssumme pro Projekt und Jahr zeigt im Jahr 2011 einen deutlichen Anstieg. Dies hat, wie eingangs beschrieben, mit dem Trend zu grösseren Projekten und folglich der vermehrten Beantragung der Maximumsumme (50'000.-) zu tun.

Betrachtet man die gesprochene Summe pro Jahr, zeigt sich untenstehendes Bild. Die Runden werden nach dem *Zeitpunkt des Entscheids* zusammengefasst (nicht nach Eingabetermin oder Auszahlungstermin).

Stiftungsbeiträge 2007	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			Saldo
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	
1. Runde – IP1	3	von 12 Gesuchen	63'000.--	1'437'000.--
2. Runde – IP2	13	von 36 Gesuchen	506'300.--	930'700.--
3. Runde – IP3	12	von 60 Gesuchen	410'818.--	519'882.--
4. Runde – IP4	17	von 73 Gesuchen	470'538.--	49'344.--
Total	45	von 180 Gesuchen	1'450'656.--	49'344.--

Weil im 2006 noch kein Budget für IP-Gesuche vorhanden war, fallen ins Jahr 2007 ausnahmsweise 4 Runden.

Stiftungsbeiträge 2008	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			Saldo
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	
5. Runde – IP5	7	von 26 Gesuchen	254'480.--	1'245'520.--
6. Runde – IP6	15	von 49 Gesuchen	469'100.--	776'420.--
7. Runde – IP7	9	von 36 Gesuchen	345'381.--	431'033.--
Total	31	von 111 Gesuchen	1'068'961	431'033.--

Der bereitgestellte Fonds für Innovative Projekte von 1.5 Mio CHF konnte 2008 nur zu gut zwei Dritteln ausgeschöpft werden. Im folgenden Jahr wurden versuchsweise nur noch zwei Runden durchgeführt.

Stiftungsbeiträge 2009	Vorhandenes Budget: 1'500'000.--			Saldo
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	
8. Runde – IP8	9	von 33 Gesuchen	197'330.--	1'302'670.--
9. Runde – IP9	21	von 42 Gesuchen	725'103.--	577'567.--
Total	30	von 75 Gesuchen	922'433.--	577'567.--

Seit 2010 sind wieder drei Runden eingeführt worden. Das Budget wurde, da es erneut nur zu zwei Dritteln ausgeschöpft werden konnte, neu auf 1 Mio festgelegt. Gleichzeitig wurde eine Summe von 1.3 Mio zugesagt.

Stiftungsbeiträge 2010	Vorhandenes Budget: 1'000'000.--			Saldo
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	
10. Runde – IP10	13	von 32 Gesuchen	587'910.--	412'090.--
11. Runde – IP11	11	von 23 Gesuchen	265'500.--	146'590.--
12. Runde – IP12	14	von 28 Gesuchen	461'516.--	- 314'926.--
Total	38	von 83 Gesuchen	1'314'926.--	- 314'926.--

2011 konnte die zur Verfügung stehende Million fast ganz ausgeschöpft werden.

Stiftungsbeiträge 2011	Vorhandenes Budget: 1'000'000.--			Saldo
	Unterstützte Projekte	Eingegangene Gesuche	Unterstützungsbeiträge (Verpflichtungen)	
13. Runde – IP13	8	von 18 Gesuchen	248'169.--	751'831.--
14. Runde – IP14	6	von 14 Gesuchen	289'300.--	462'531.--
15. Runde – IP15	11	von 25 Gesuchen	397'400.--	65'131.--
Total	25	von 57 Gesuchen	934'869.--	65'131.--

Insgesamt sind die Mittel in den fünf Jahren 2007 – 2011 gesamthaft um **808'149 CHF** nicht ausgeschöpft worden. Das sind durchschnittlich **161'630 CHF pro Jahr**. Die durchschnittlich gesprochene Summe beträgt **1.138 Mio CHF pro Jahr**.